

# Biographisches Lexikon

des Landes  
Österreich ob der Enns

Gelehrte, Schriftsteller und  
Künstler Oberösterreichs  
seit 1800

Von  
Dr. Ferdinand Krackowitzer  
und Dr. Franz Berger

Passau und Linz a. Donau, 1931

---

Institut für österrische Heimatforschung  
Kommissionsverlag:  
F. J. Ebenhöch'sche Buchhandlung (Heinrich Korb), Linz a. D.

W. Catalogus codicum manuseriptorum in bibliotheca monasterii Cremifanensis O. S. B. asservatorum. 3 Teile. Linz 1877—1881.

L. Guppenberger, Bibliographie. S. 191.

Schmid, Dbd, \* 2. Dezember 1845 in Braunau. 1868 Weltpriester. Dr. theol. 1870—1883 Professor des neutestamentlichen Bibelstudiums an der Theologischen Lehranstalt in Linz. Seit 1883 Professor an der Universität in Graz. † 9. Jänner 1892. Schrieb Aufsätze in die Theologisch-praktische Quartalschrift (1878—1883 Redakteur), über die Stifte Mondsee und Engelszell in den Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und Zisterzienser-Orden. 3.—6. Jg. (1882—1885.)

L. Guppenberger, Bibliographie. S. 192 f.

Schmidbauer, Lambert, \* 27. Juli 1849 in Wernstein. 1872 Weltpriester. Seelsorger. 1883 Pfarrer in Lumeltsham, 1891 in Linz (St. Josef-Pfarr), hernach in Waizenkirchen und in Braunau. Landtagsabgeordneter. Redakteur der „Innviertler Volkszeitung“ (1880—1890) und des „Nieder-Bochenblattes“ (1884—1890).

L. Guppenberger, Bibliographie. S. 193. — 60 Jahre Linzer Volksblatt. (1828). S. 10.

Schmidberger, Josef, \* 4. November 1773 in Urfahr. Trat in das Chorherrnstift St. Florian ein. 1800 Priester. Seelsorger. Seit 1810 im Stifte. † 10. August 1844. Erwarb sich besondere Verdienste um die Obstbaumzucht. Schrieb eine Reihe von Aufsätzen in das „Musealblatt“ (1839—1844) und in die Musealberichte (4.—7. Bd.) sowie eine Reihe von Anleitungen zur Obstbaumzucht (1820—1837).

L. Wurzbach, Biographisches Lexikon. 30. Bd., S. 192.—Guppenberger, Bibliographie. S. 193. (Verzeichnis der

Werke.) — **Cernik**, Die Schriftsteller der Augustiner Chorherrenstifte Oesterreichs. S. 56 ff. — Musealblatt. Linz 1844, Nr. 26 (Stülz).

**Schmidhammer, Josef**, \* 1824 in Handenberg. Besuchte die Bergakademie in Chemnitz. Beamter in Neuberg, in Gußwerk und anderen Betrieben, zuletzt Zentraldirektor des Neuburger Hüttenwerkes bis 1893. Oberbergrat und Ritter des Franz Josef=Ordens. † Juli 1904 in Graz.

**W.** Oesterreichs Feldgeschütze. 1867.

**Schmidtbauer, Matthäus**, \* 4. Juli 1843 in St. Willibald (Innkreis). Besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Linz. Volksschullehrer. Oberlehrer in Schwanenstadt. Schuldirektor. † 1928. Seit 1887 Herausgeber der „Zeitschrift für Erziehung und Unterricht“, später als „Zeitschrift für natur- und vernunftgemäße Lebensweise“ betitelt.

**W.** Reform des Leseunterrichtes. Schwanenstadt 1903. — Kritik über die Fibel mit Grundwörtern (Fr. Wiesenberger). 1921. — Augenheilkunde. 5. Aufl. Schwanenstadt.

**Schmieder, Pius**, \* 22. April 1839 in Kremsmünster. Trat in das Benediktinerstift Lambach ein. 1862 Priester. Seelsorger. 1867 Dr. theol. 1871 Pfarrer in Neukirchen und 1886 Benefiziat in Stadl-Paura. † 6. November 1918. Schrieb eine Reihe heimatkundlicher Aufsätze in die Christlichen Kunstblätter (1864, 1869 f.), in das Archiv für katholisches Kirchenrecht (1865), in die Mitteilungen der Zentralkommission für Kunst und historische Denkmale in Wien (1866, 1868), in die Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften (47. und 52. Bd.), in die Museal-Jahresberichte Linz (1866 und 1871), in die Theologisch-praktische Quartalschrift (1869), in die